

der Aetherleib mit der Sonne verwandt, die Weisheit dringt nicht von aussen auf ihn ein, er hat sie verschlungen als ein Buch. Der Mensch ist dann Gebieter der Welt, er wird ein Sonnenwesen.

Wir denken uns gewöhnlich einen Raum von drei Dimensionen. Im Urzustand war der Raum durchsichtig, dann müssen wir uns einen dampfartigen Zustand denken. Die Wesen entstanden durch Verdichtung der im Raum vorhandenen Materie.

In der Astralwelt sind schon 4 grosse und 5 - 6 Gegendimensionen. (2)

Indem der Mensch seine Natur läutert, streift er die niedere ab. Das Symbol dafür ist der Merkurstab. Die sich ringelnden Schlangen werden zur Weltenspirale und zum Kelch des heiligen Gral.

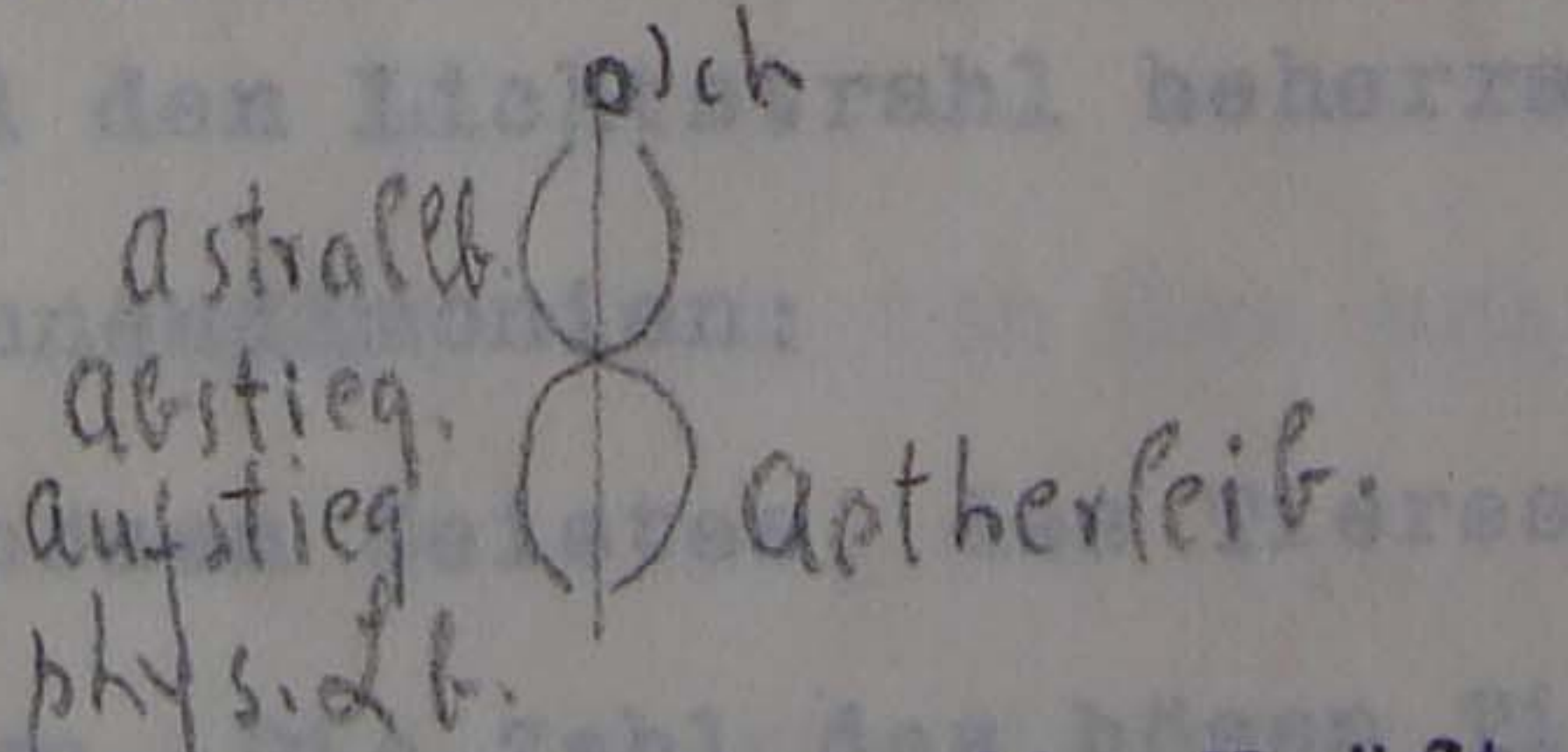
Die Taube ist das Symbol der geistigen Befruchtung. Das wird zum Ausdruck gebracht in dem Spruch der Rosenkreuzer:

E.D.N. Aus Gott geboren

J.C.M. In Christus gestorben

P.S.S.R. Im heiligen Geist auferstanden.

Die Blätter von den Pflanzen sind so geordnet, dass sie sich in einer Schraubenlinie gegenüberstehen. Da haben wir wieder den Merkurstab.



Die Schlangenlinie stellt dar, wie sich die Kräfte hindurchschlängeln durch die Aussenwelt.

Der Zurückgang von der geschaffenen Welt zur schaffenden wird durch das heilige Dreieck dargestellt.

1240

XIII.

Hannover, 3. Okt. 1907

Auf unserer Erde war eine Wiederholung der vorigen Planetenzustän-

de. Im Sonne-, Mond- und Erdenzustand konnte der Mensch seine Seelenkräfte nicht entwickeln, im Mond- und Erdzustand waren die Substanzen zu schlecht, der Mond musste erst aus der Erde heraus sein, dann erst war es möglich, dass der Mensch seinen Körper aus der Erde aufbaute. Am Ende wird die müde Erde wieder mit der Sonne vereinigt sein. Der Mond wird in Atome zerfallen. - Auf dem Mond bildete sich das Tier aus. Diese Stufe muss der Mensch auf der Erde wieder überwinden.

Der Christus ist eine hohe Wesenheit, alle Wesenheiten überragend, die mit der Erde in Verbindung stehen. Es war ein kosmisches Ereignis, als der Christus erschien. Er ist der Sonnen- und Erdengeist. Er ging aus der Sonne hervor und schuf durch sein Wort die Erde, sie ist sein Leib. Er konnte deshalb sagen: "Die mein Brot essen, treten mich mit Füßen."

Nach dem esoterischen Christentum erschien der Christus im Zeichen des Lammes, des Widders.

Die Offenbarung Johannes ist in Zeichen gesetzt: er schaute in die Zukunft. Im Okkultismus hat jedes Ding ein Zeichen.

Das Sonnenzeichen.

Der Mensch wird den Lichtstrahl beherrschen.

Zeichen der Sonnendämonien:

Zeichen eines bösen Geistes, des Tieres

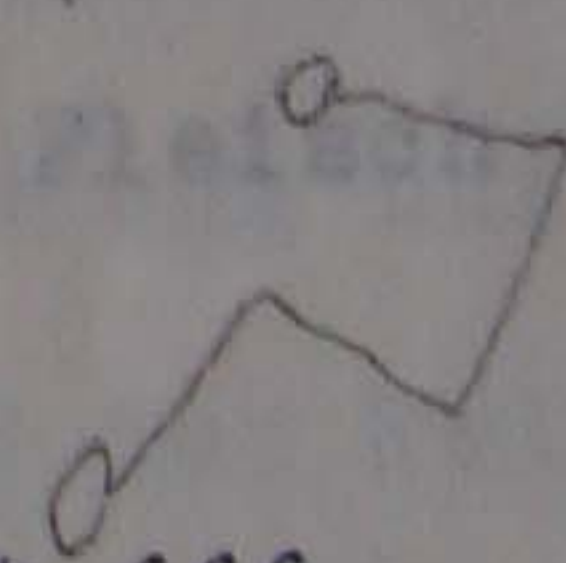
mit zwei Hörnern. Die Zahl des bösen Tieres ist 666.

tau = 400. ^{resh}dalet = 200. ^{waw}resh = 6. samech = 60.

sorath ist der Name des bösen Tieres.

In der Apokalypse liegt Theosophie, keine gewöhnliche Weisheit ist tief genug, solche Weisheit zu begreifen.

Die Wirkung des Lammes ist Schulung des Willens, weil der Weg zum Weltenwillen gefunden wird. Der geschulte Wille muss sich zu dem gros-



sen Wollen aufschwingen, das Sonne und Sterne beherrscht.

Durch die Schulung des Denkens, Fühlens und Wollens, durch Imagination und Inspiration wird der Stein der Weisen gefunden. Erst heute dringt die Wahrheit davon in die Öffentlichkeit. Man hörte immer von Alchemisten, die Gold machen wollten. Im 18. - 19. Jahrhundert wurde mit den Geheimnissen der Alchemisten ein Verrat getrieben, das Goldmachen kam in Verruf.

Der Mensch atmet reine Luft ein, um sein blaurotes Blut in Lebensblut zu verwandeln, er atmet Sauerstoff ein und verwandelt ihn in giftigen Kohlenstoff, der tötet. Bei der Pflanze ist es umgekehrt. Sie atmet den Kohlenstoff ein und verwandelt ihn in Sauerstoff, so ergänzen sich Mensch und Pflanze. Wenn die Pflanzen auch 5% Sauerstoff verbrauchen, so ist das verhältnismässig wenig zu dem Sauerstoff, den sie abgeben. Durch den Kohlenstoff baut die Pflanze ihren eigenen Leib auf.

Durch Regelung des Atmungsprozesses bildet sich der Mensch ein Organ aus, sodass er die Arbeit, die jetzt die Pflanzen besorgen, in sich tut. Er atmet Sauerstoff ein und behält den Kohlenstoff bei sich, er bildet dann eine Substanz aus, hellflüssig, diamantartig, aus welcher er sich aufbaut wie die Pflanze. - Durch diesen rythmischen Atmungsprozess lernt der Mensch sich von dem unkeuschen Fleisch befreien.

Das Tier ist die von der Begierde durchzogene Pflanzennatur. Wenn der Mensch in der geschilderten Art an sich arbeitet, erzeugt er, was man den Stein der Weisen nennt, die 4 Stufen der Rosenkreuzerschulung.

1. Studium. 2. imaginative Erkenntnis. 3. Das Lesen der okkulten Schrift. 4. rythmischer Atmungsprozess. 5. Entsprechung zwischen Mikro- und Makrokosmos (Stein der Weisen). 6. Hineinleben in den Makrokosmos. 7. Gottseligkeit.

Jedem Glied im menschlichen Organismus entspricht etwas in der

Welt. Ein Ausspruch von Paracelsus: "Die Welt ist ein auseinandergelagerter Mensch, der Mensch eine zusammengezogene Welt."

Zur Zeit, als der Mars seinen Einfluss auf die Erde ausübte, entstand das Herz, ihm entspricht der Löwe; das Herz würde sich raubtierartig steigern, bliebe es sich selbst überlassen.

Früher bewegte sich der Mensch schwimmend-schwebend, die Hände sind seine Arbeitsorgane geworden und stehen unter den geistigen Einfluss der Venus. - Was innen ist, ist aussen.

Alle Zusammensetzungen sind Buchstaben und Worte, ein Entsprechen von Makrokosmos und Mikrokosmos.

Durch Schulung lebt sich der Mensch ein in den Makrokosmos. Das Herz beleuchtet das innere geistige Wesen. Könnte man hinabsteigen in das Innere, würde man z.B. die Gruppenseele des Löwen sehen. Der Blutlauf wird anders, wenn der Mensch anders atmet. Wenn das Herz umgestaltet wird, kommt es in lebendige Beziehung zu der geistigen Welt. Wenn sich das Ich des Menschen entwickelt, lernt er Glieder einzeln studieren und den Makrokosmos kennen, man lernt in sich erleben, was zur Zeit des Erdenanfangs geschah. Alles hängt innerlich zusammen.

Auf der 7. Stufe fühlt man die durch die Welt wehenden Kräfte der Gottseligkeit. Die Götter hatten die Gottseligkeit am Anfang unserer Entwicklung, der Mensch wird sie am Ende haben. Er wird den Kelch des heiligen Gral entwickeln.

Alles ging durch das Wort hervor, durch das Wort des Logos wurde die Welt. Der Mensch ist das Fleisch gewordene Wort Christi. In Ihm verstanden die Evangelisten das Wort und er wird ~~erkehren~~ wiederkommen, wenn die Zeit für ihn vorbereitet ist. Johannes sein Verkündiger erscheint, wenn die Tage am längsten sind, er muss untergehen, als die Geistessonne erscheint.

Der Gang der Entwicklung ist in den ersten vierzehn Sätzen des Johannesevangeliums ausgedrückt. Die Rosenkreuzerschulung fängt an, ihre Bedeutung zu haben, verbreitet wurde sie im 13. Jahrhundert. Die andere Schulung ist nicht mehr gut anwendbar.

XIV.

1241
Hannover, 4. Okt. 1907

Die christliche und rosenkreuzerische

Schulung.

Wie anders sind die Menschen jetzt, als die alten Inder, wir unterliegen ganz anderen Einflüssen als die Menschen vor 8 Jahrtausenden. Wie hat sich die Literatur geändert seit der Erfindung der Buchdruckerkunst. Früher beschränkte man sich auf das mündliche Wort, das geistige Leben bestand hauptsächlich in Religionsübungen. Heute hat das geistige Leben tausend und abertausend Kanäle. Populäre Wissenschaft, Zeitungen u. s. w. Eisenbahn, Telegraph, alles das ändert den physischen Plan mehr, als man sich vorstellt. Um uns herum ist nicht nur eine physische, sondern eine geistige Welt. Selbst unsere Landleute sind den geistigen Strömungen ausgesetzt, die das Uebergewicht zur Zeit haben. So lebt jeder unter den Einflüssen des materialistischen Zeitalters, die Menschen müssen in die Notwendigkeiten hinein.

Es ist nötig, sich gegen die vielen schädlichen Einflüsse zu wappnen, fest zu werden gegen alle Anfechtung.

Bei einer Schulung sind alle Verhältnisse zu berücksichtigen, die christliche Schulung kommt nur bei grosser Energie und Ausdauer zur Ausführung. Früher zog man sich von der Welt zurück, sich zu schulen, es gehört zur christlichen Schulung eine schier unaufbringliche Energie, und ein streng asketisches Leben. Dennoch ist es nötig, in einigen Strichen da-

zu den Jüngern, ihnen die Füsse waschend.